

Der Meister ist eine Nummer zu groß

Schach Bundesliga. Katernberg kassiert im dritten Spiel gegen Baden-Baden eine deutliche 1,5:6,5-Niederlage

Baden-Baden -
SFK

6,5:1,5

Die Spiele: Swidler – Kryvoruchko ½:½, Vallejo Pons – Bischoff 1:0, Adams – Firman ½:½, Bacrot – Siebrecht 1:0, Naiditsch – Zaragatski 1:0, Nielsen – Kotainy ½:½, Gustafsson – Ris 1:0, Schlosser – Scholz 1:0.

Nach den beiden Auftaktsiegen gegen Mülheim Nord und Trier (wir berichteten) kassierten die Sportfreunde Katernberg im dritten Spiel gegen den deutschen Meister Baden-Baden die erwartete klare Nieder-

lage: Am Spitzenbrett remisierte Yuriy Kryvoruchko schnell gegen den Weltklassemann Peter Swidler, der spanische Großmeister Vallejo Pons (gegen Klaus Bischoff) und die deutsche Nr. 1 Arkadij Naiditsch (gegen Ilja Zaragatski) brachten den Titelverteidiger dann noch vor der Zeitkontrolle in Führung.

Einen Achtungserfolg konnte Jens Kotainy verbuchen: Der Jugendspieler knöpfte dem dänischen Großmeister



Jens Kotainy.

Foto: privat

Nielsen ein Remis ab. Nazar Firman hatte nach seinen bei-

den Siegen zum Auftakt auch den englischen Spitzenspieler Michael Adams am Rande der Niederlage, kam aber nicht über ein Remis hinaus.

Obwohl Sebastian Siebrecht, Robert Ris und Dr. Christian Scholz in der fünften Spielstunde ihre schwierigen Positionen nicht verteidigen konnten und verloren, zog SFK-Mannschaftsführer Ulrich Geilmann eine durchweg positive Bilanz des Wochenendes: „Wir haben gegen sehr

starke Konkurrenten vier Punkte geholt und damit den Grundstein für den Klassenerhalt gelegt.“ Die Gründe seien vielfältig: „Yuriy Kryvoruchko hat sich als die erhoffte Verstärkung erwiesen, sowohl Nazar Firman als auch Vladimir Chuchelov haben nach einer kleinen Durststrecke zu alter Stärke zurück gefunden. Zudem hat Jens Kotainy gezeigt, dass er selbst gegen stärkste Gegnerschaft durchaus mithalten kann.“